Fernher rief sie zuletzt, und kaum den Ohren vernehmlich:

Lebewohl! und gerafft zu der vorigen Wohnung entflog sie.

Ossian.

Ossian, ein celtischer Barde, lebte im dritten Jahrhundert unsrer Zeitrechnung. Von seinen Schicksalen wissen wir sehr wenig. Viele seiner Thaten besingt er selbst, und, daß er endlich kraftlos und erblindet sich den Tod wünschte, lernen wir aus seinen rührenden und pathetischen Klagen.

Das Volk, dem er entsprang, — die Celten — war an Umfang eines der bedeutendsten des Alterthums. Einst Europens Herren, breitete es sich (nach Plinius B. 6.) aus — von der Mündung des Obystromes in Rußland bis an die westliche Erdspitze Finisterre in Gallizien. Seinen Ruhm aber vertraute es bloß der mündlichen Ueberlieferung, und den Liedern seiner Sänger, die uns das allgemeine Loos menschlicher Dinge schon längst entrissen hat. Das einzige Denkmal, das auf uns hergekommen, ist — die alte celtische Sprache. Die Spuren derselben findet man in weit von einander gelegenen Gegenden, und eben dies zeigt von dem

Umfang